

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer am Sonntag. 1933-1941 1939**

36 (3.9.1939)

# Der Führer

## AM SONNTAG

Sonntag, 3. September 1939

Folge 36 / Jahrgang 1939

## Das Kühle Zimmer

Von Georg von der Vring

Ich kam aus den bronzefarbenen Feldern. Das Korn war reif und knisterte in der windlosen Luft. Das letzte Grün war aus den Halmen entwichen; wenn die wilde Sonnenflamme niederzuschlagen würde in die Felder, es möchte einen raschen aber graufigen Brand geben.

Bei diesem Gedanken spannte sich meine Gesichtshaut, als bedrohte auch mich solch eine Glut, wie sie seit Wochen in der wolkenlosen Hölle des Himmels loderte. Ich gab es auf, einen Blumenstrauß zu finden, und wandte mich dem Park zu.

Als ich seinen Schatten durchschritten hatte, und vor das breite Wohngebäude gelangte, umschwirrte mich auch dort die Peitsche des Sommers. Dicht neben der Tür des Gartenzimmers, dessen Läden bis auf einen Spalt geschlossen waren, stand ein breiter Strauß von japanischem Flieder. Er prangte in langen rosa Dolben; die unteren Blüten einer jeden Dolbe waren bereits abgefallen und hatten eine Art Stoppelfeld hinterlassen; auf den vollen Spitzen der Dolben aber rasteten viele Falter, lauter Tagpfauenaugen, ich zählte mehr als ein Dutzend. Diese leuchtenden Schwebler mochten überm Saugen eingeschlafen sein, die Sonne hatte sie betäubt, sie rührten sich nicht. So flügelbreit, wie sie auf den rosa Dolben saßen, reizten sie mich geradezu. Ich löste zwei von ihnen behutsam ab und setzte sie auf meine Handrücken. Sie blieben. Wenn ich keinen Strauß brachte, so würde ich dennoch nicht mit leeren Händen kommen.

So, mit den schläfrigen oder betäubten Faltern auf den Händen, öffnete ich die Läden des Gartenzimmers, trat ein und schob sie hinter mir wieder zu. Es war kühl drinnen. Obwohl ich im ersten Augenblick nicht das Geringste erkennen konnte, spürte ich sofort die Gegenwart der Frau, die ich liebte. Eine Minute verstrich, und nichts rührte sich, außer den beiden Faltern, die hier im kühlen Zimmer zu erwachen begannen.

Nach und nach gewöhnten sich meine Augen an das Dunkel. Das Zimmer besaß helle Wände und nicht ein einziges Bild. Auf dem Fußboden lag eine Wiesenmatte. Rechts in der Ecke stand ein Ruhebett, das mit einem handgewebten dunkelblauen spanischen Mantel überzogen war. Dort erkannte ich jetzt sie, die ich hatte finden wollen, Lisa. Sie schlief. Sie trug ein rotes Sommerkleid, ich kannte das Kleid, aber hier in der Dunkelheit des Gartenzimmers war es meinen Augen, die noch von der Sonne der Felder geblendet waren, eher schwarz als rot; ihr Gesicht schien blaß, die Mähne ihres Haars war wie die Finsternis selber, und die Schlafgebärde, in der sie ruhte, ließ sie so ablehnend, so verschlossen erscheinen, daß ich mein Einbringen bereute.

Sollte ich wieder gehen? Ich verwarf den Gedanken. Ich wollte mich leise auf einen Stuhl setzen, vor dessen Tierfüßen Lisas rote Pantoffeln lagen. Dann aber ergab es sich, daß meine Geschenke, die

beiden Tagpfauenaugen, fast gleichzeitig von meinen Händen abflogen; ich schlich ihnen nach und wies ihnen den Rückweg durch den Türspalt; sie waren nach einiger Mühe hinaus.

Gleich darauf öffnete sich ziemlich brüst die Flurtür. Ein bebrilltes Gesicht erschien, es war der Hauslehrer. Als er mich erkannte, stammelte er eine Entschuldigung und zog die Tür wieder zu. Ich hörte ihn dann im Flur auf- und abgehen. Es ärgerte mich, ich ging und drehte den Schlüssel herum. Darauf entfernten sich die Schritte.

Ich saß dann auf dem Stuhl mit den Tierfüßen. Ich begann zu frösteln, hier in der Kühle. Hinter mir stand eine ovale Holzwanne, in der eine Kindertrompete lag. Daß Lisa immer noch ruhig weiter-schlief, war mir eben recht. Nach und nach stieg auch aus dem Grund meines Herzens eine Kühle herauf, sie bildete sich dort gleichzeitig mit einer nie gekannten Zärtlichkeit. Es ist so schön, mit jemanden den Raum zu teilen, der sanft im Schlummer atmet, als würde er einem gern sein ganzes Leben anvertrauen!

Die Zärtlichkeit aber, die Liebe, die sich mir in dieser Minute offenbarte, war ebenso unbegreiflich wie unvergeßlich. Sie war vor allem völlig fröhlich. Sie wollte nichts als lieben, ob sie Erwidierung fände oder nicht. Sie wollte nicht gewinnen, wollte nur lieben

dürfen; weil ja lieben dürfen das höchste Glück der Menschen auf der Erde ist. Dies ist Gottes Zauberbescheid an uns.

Und ich sah und empfand es wohl eine ganze seltsame Minute lang; und in dieser kühlen Seligkeit sagte ich zu meinem Herzen: Bleibe so, Herz, liebe und sei glücklich, es zu dürfen! Liebe alles an ihr, ehre alles, sei ihr ergeben, aber wolle nichts von ihr! Wie gut, wenn auch sie nichts anderes von dir wollte, als so, wie du jetzt liebst, von dir geliebt zu sein. Wenn sie weiter-schliefe! Wenn diese Minute doch dauerte!

Plötzlich bemerkte ich, daß sie die Augen aufgeschlagen hatte. Noch war ihr Blick fern, obwohl er mich bereits gestreift und erkannt hatte. Als bald würde er sich ändern, würde er sich an die Gegenwart erinnern, in der wir zwei lebten, sie und ich. Und dann würde auch für mich alles wieder da sein, der Hauslehrer und die übrigen Nebenbuhler; und es gewänne Bedeutung, daß ich ohne Geschenk gekommen war, ohne die Feldblumen und ohne die Falter. Schon fühlte ich, wie mir der Traum der reinen und wunschlosen Liebe vor ihren geöffneten Augen entglitt, und nun war es wie immer: früher Nachmittag im Sommer; ein Frauenmund, welcher lockt, eine Schulter, welche leuchtet, zwei lange wundervolle Hände, die sich ausstrecken werden, und die ich küssen und mit fürs Leben gewinnen will, koste es, was es wolle!



Die reizende Anneliese Uhlig als Monika in dem Film „Verdacht auf Ursula“  
Aufnahme: Bavaria-Filmkunst

KURT KNITTEL:

Große Deutsche kommen an den Oberrhein

2. Fortsetzung

Angestellter Dichter am Nationaltheater Mannheim

Wenn auch Dalberg den Dichter schände im Stich gelassen hatte, so war er andererseits viel zu sehr Weltmann und unzufrieden wägender Theaterleiter...

In verbindlicher Weise näherte sich der Intendant, seine Untreue begütigend, Schiller in Baderbach mit den liebenswürdigsten Briefen...

Mit aufgewählter Seele, unter der Schwere eines unfaßbaren Hofes leidend, hatte Schiller ein vor 8 Monaten Mannheim verlassen, als ein zufriedener, von verflürzten Tagen der Einsamkeit entwirrter Mensch betritt er am 27. Juni wieder die Straßen der freundlichen Stadt...

Leider litt schon die ersten Wochen seiner Tätigkeit unter den ungünstigsten Verhältnissen — das frühe Aufgeben des nach Monaten schwarz gehaltenen Schicksalwettlers mit den Anzeichen seiner ganzen Fürchterlichkeit...

Schiller wollte in den 14 Jahren seiner Mannheimer Tätigkeit dem deutschen Theater wesentlich mehr als diese beiden Stücke geben, hätte nicht Kurzschichtigkeit und böser Wille die weittragenden Pläne vereitelt...

Befehl dafür keinerlei Verständnis. Zu ungetüm fiel die Schaffensfreude des Theaterdichters ihm an. Er mißtraute dem genialen Schwunge höherer Planung...

Nachdem nun die Dramaturgie gestärkt war und er sich noch Ablauf seines Vertrages im September 1784 aller Verpflichtungen für die Mannheimer Bühne ledig fühlte, machte er sich auf eigene Faust an die Vermittlung seiner Ziele...

In menschlicher und materieller Not

Die Zeit des Kampfes und Ringens um die Anerkennung seines Wertes und um die Gestalt des deutschen Theaters wurde verächtlich durch manche Stunde der Freundschaft und Liebe...

Als ein ungewöhnlich markantes Beispiel aus der Lieberhalle von Fellen vollenförmigen Opferbereitschaft deutscher Männer im Weltkrieg sei hier zur Erinnerung...

Freiwillig sein Leben für einen Kameraden dahingehend, fand er ein stiller Held, dessen Tat und Tod gerade wegen ihrer aus edelstem Menschentum und Opfergeist...

Zum Schutze der ererbten, für die weitere Kriegsführung der Mittelmächte überaus wichtigen Flanderndivision, war zu Anfang 1915 aus kleineren Torpedoboote die Flanderndivision gebildet worden...

Abschiedsstrauß

Von Hans Brandenburg

Auf freiem Hügel, nur unterm schattensprengelnden Dachziegel magerer Döhrbäumchen, steht mein Tisch; er hängt, wenn ihn jemand noch drinnen sieht, in der Landschaft und im Himmel wie die Spitze im alten Kreuz...

Auch die Blumen des Feldes drängen sich an den Gartenblumen in meinen Abschiedsstrauß; Herbst schon im Abend, Sommer noch im Herbst. Die blauen Blüten...

Vater davon Mitteilung gemacht. Am 24. April, zwei Wochen, nachdem er Mannheim verlassen hatte, bat er in einem Briefe den angelegenen Buchhändler um die Hand seiner Tochter...

DIE TROMMEL

Von Josef Weinheber

Im Traum ein dröhnender Trommelton erreichte rufend das Ohr. Die da ruhig gehn, die da fromm verwehn, blieben taub, mich riß es empor.

Und die Trommel dröhnt in der andern Ruh'n, und sie treibt und sie trifft mir das Herz. Was ich tat, ist vertan, und ich mußte es tun, daß der Turm sich vollende dem Schmerz.

Und die Trommel dröhnt, und sie tönt von Gott, Und Gott ist noch namenlos weit. Durch die Nacht, durch die Not, in den Heldentod, dröhnt es schreit, durch die Zeit, durch die Zeit!

Lagenden Briefes aus Stuttgart. Hier tat rasche Hilfe not. Das milde Herz jener Wirkleute bemährte ihn vor dem Schlimmsten. Der Maurermeister Anton Döbel streckte einen ansehnlichen Betrag vor und rettete den Vangenden aus peinlicher Verlegenheit...

Aus dem Briefwechsel mit den Leipziger Freunden Gottfried Körner und Ferdinand Huber, zwei glühenden Verehrern seiner Kunst, ist allmählich der Plan entstanden, nach Leipzig überzuführen...

Ein unbekannter Held

Kapitänleutnant a. D. Carl Dietrich

Maschine und Kessel. Der nächste gerührt die Aubermaschine und die Auberleitung. Das Boot ist manövrierunfähig. Ein Hagel von Geschossen trifft den vorderen Teilraum und den hinteren Turm...

fahren umlänert, denkt er, wie seine Kameraden doch nicht nur an die Rettung ihres eigenen Lebens.

Sie saßen nach ver wunderten Kameraden aus, die nach mit den Wellen kämpften, Tinten auch sticht und nehmten sie an. Bald ist das Boot überrollt mit Teuten besetzt und droht fast zu kentern...

Unmöglich? — Wilhelm Schmidt erkennt den mit dem Tode ringenden Kameraden: er ist die einzige Stütze von Frau und Kind dabei, der Ernährer seiner Familie...

Das war die Heldentat des Torpedobootführers Schmidt. Ein erhebendes Beispiel höchsten Opferbereitschaft. Ringende des eigenen Lebens für Kameraden...

Gute kleine Stadt

Das Behagen und die Rettigkeit der Kleinstadt hat der dänische Dichter Johannes Buchholz in dem Roman „Gute kleine Stadt“ auf das Lebenswürdigste eingeleitet...

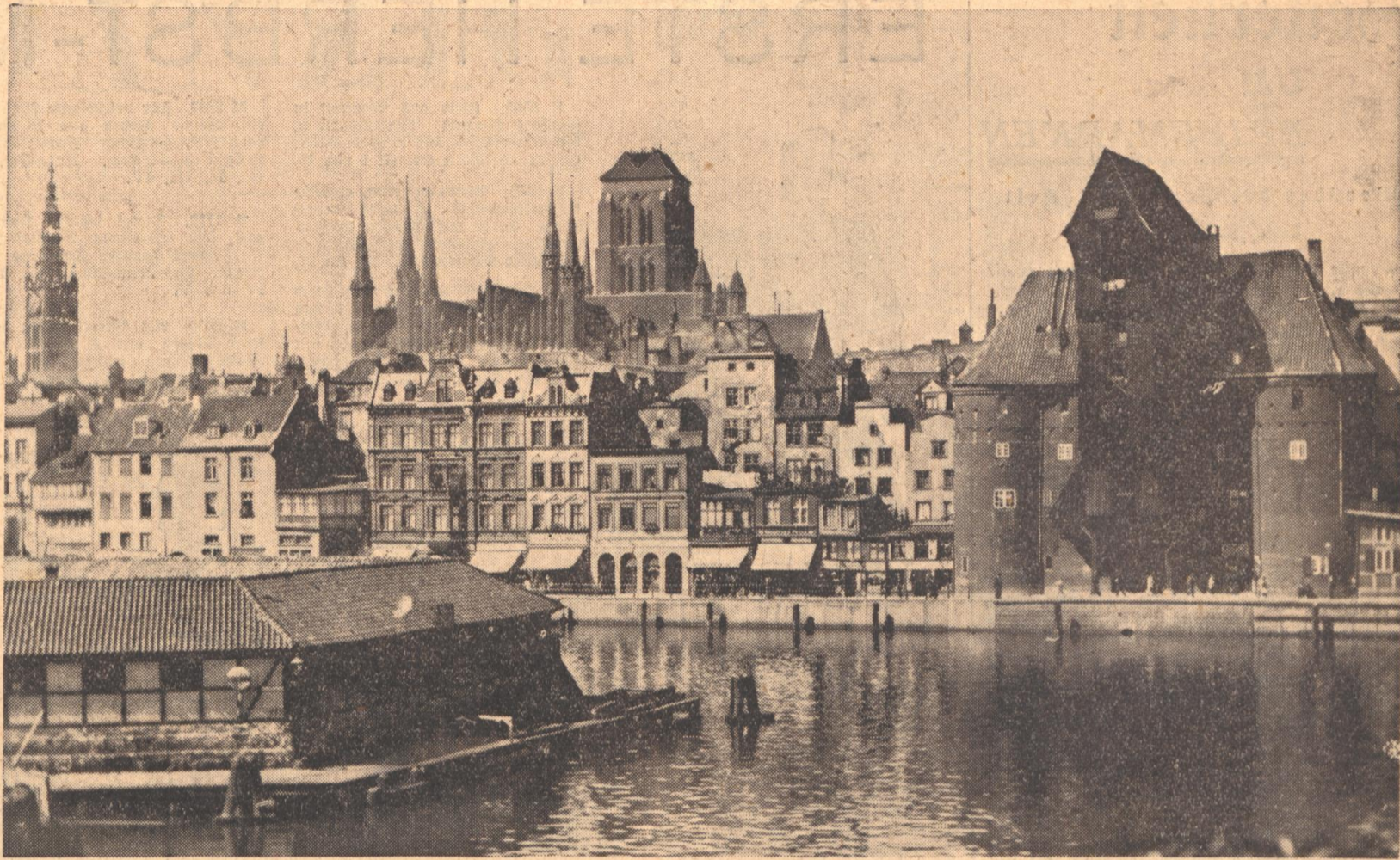
Augen am innern Hügelzug; die Dommel und Anarre des Aufrührers flüstern die Hecke entlang, der auf der Dachrinne des Bauernhauses wippt federnd die Dachrinne...

Drunten rauscht in der Kasse meines Hügelbaus unsichtbar der Bergflur. Ich spüre sein letztes Bad noch im Blut und sehe die Goldbarren des getriebenen Dolzes...

Die Dommel und Anarre des Aufrührers flüstern die Hecke entlang, der auf der Dachrinne des Bauernhauses wippt federnd die Dachrinne...

# DANZIG

eine deutsche Stadt



Blick von der Speicherinsel auf die 3 Wahrzeichen Danzigs: Rathausurm, Marienkirche und Krantor



Halle im Artushof

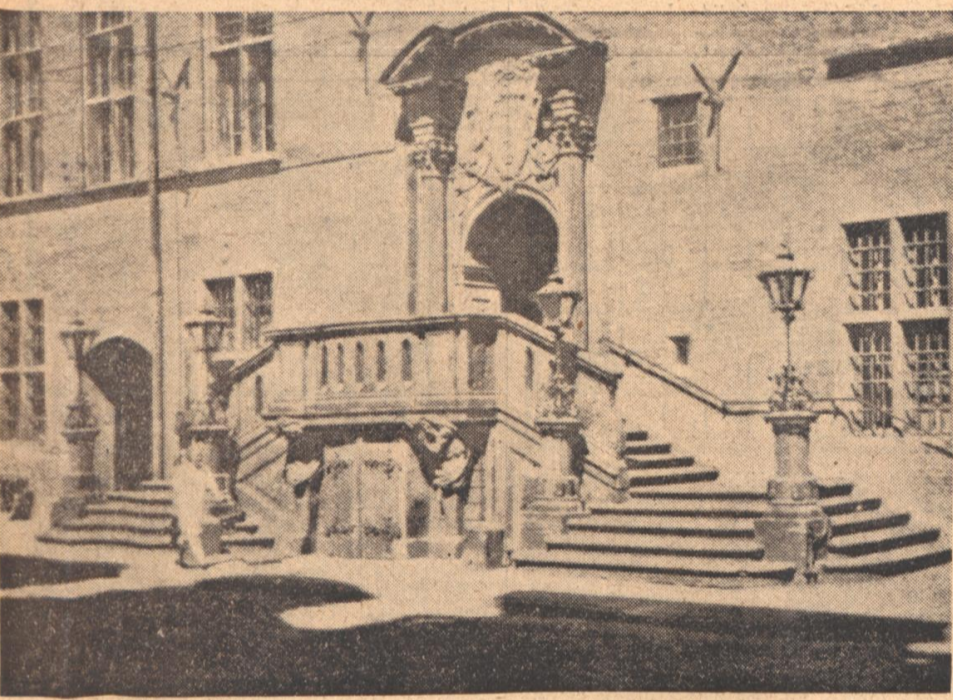
Danzig, du Märchenstadt an der Ostsee, mit deinen verträumten kleinen Gassen und deinen lauschigen Winkeln, die wie geschaffen scheinen zum Spielplatz für das lustige Kindervolk. Alle Welt schaut jetzt auf dich, und doch scheint du in deiner Blüte und Gelassenheit nichts davon zu ahnen. Wie ehemals stehen die alten vornehmen Patrizierhäuser mit ihren Weichsägen. Wie ehemals ragt der wundervolle wuchtige Turm des Domes von St. Marien in den blauen Frühlingshimmel, als wollte er sein altes Danzig — ein stummer Wächter seit Jahrhunderten — vor allen Streitigkeiten schützen und bewahren. Und in seiner tröstigen Ruhe scheint er uns Danzigern wirklich ein Schutz und eine Zuflucht. Denn trotzig und rubig sind auch wir in dem einen für uns so selbstverständlichen Gedanken, für unser Deutschtum alles, aber auch alles aufs Spiel zu setzen.

Wo gibt es in unserem großen deutschen Mutterlande eine Stadt, die Danzig in seiner Umgebung und geschlossenen Stilleinheit gleicht. Wohl gibt es größere, lautere und beweglichere Städte, Städte, in denen das Leben reger pulst und der Verkehr brandet. Das überlassen wir ihnen gern. Denn dafür entschädigt uns Danzigs einsamartige Umgebung. Unter herrlicher Wald bei Oliva — im Winter ein Skiparadies, im Sommer wie geschaffen zum Reiten und Wandern — unsere Dampfbäder mit Ropopot an der Spitze bis zu den kleinen und kleinen, die fast alle in einer halben Stunde Fahrt von der Stadt aus zu erreichen sind. Wir haben eben alles — Wald und See — wollen wir Betrieb und Zerstreuung, fahren wir ins Weltbad Ropopot, suchen wir Ruhe und völliige Einsamkeit, bieten uns zahlreiche kleine Bäder die erstrebte Erholung.

Schönes trotziges Danzig! Du warstest geduldet, bis deine Mutter zu dir kommt, dich in ihre starken, festen Arme zu nehmen.  
Meta Schultz-Gora.



Durchblick von der Langen Brücke nach der Frauengasse. Vor den Häusern alte, für Danzig charakteristische Beischläge



Treppe des altertümlichen Rathauses

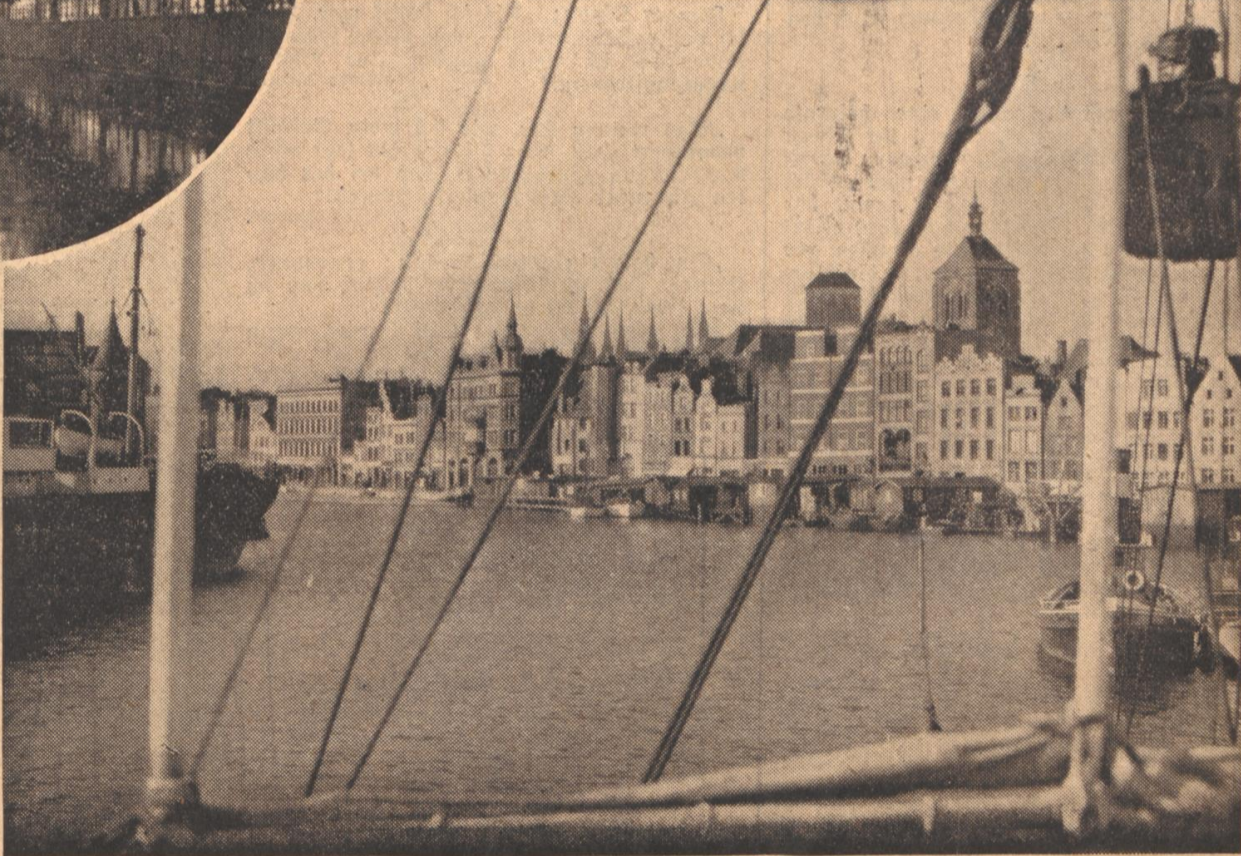


Im Kreis: Partie an der Radaune mit St. Katharinen

Aufnahmen: Ansmann-Archiv (3), Meta Schultz-Gora (2), Scherl (2)



Eine stimmungsvolle Photo-Studie von den Speichern an der Motława



Blick über die Motława, rechts die Türme von St. Maria und St. Johannes

Geiterkeit UM BRIEFMARKEN

Vorüber der Sammler lächelt Von M. Wänter

Gerade rechtzeitig für die Sommerreise kommt eine ungewöhnliche Anzeig...

Ein originelles politisches Scherzspiel fand ein Sammler beim Wältern in einer alten englischen Zeitschrift...

Optimistische Richter scheinen in dem amerikanischen Diebstaub in Norddakota ihres Amtes zu walten...

In einem anständigen Blatt für Marken-sammler veröffentlichte ein philatelistischer Verlag als geschäftliche Neblanze unlängst...

Wie ein englischer Sammler erzählt, teilte ihm vor kurzem ein Postbeamter mit, er sei am Schalter des fern von einer Frau um die Randstreifen der Briefmarkenbogen...

Dem Nervenarzt kommt eine beforzte Gattin und bittet um Rat, weil ihre Mann tage und nachelang über seiner Briefmarkensammlung sitzen und dabei nicht gehöhrt sein wollen...

Briefmarkenecke

Das in unserer Heimat Briefmarken-Reparatur erfindende Filzige Papier ist unter dieser Bezeichnung im freien Handel nicht erhältlich...

ERSTE HERBST-MODEN



Zeichnung: Ultraschnitt-Modell



Schnittmuster sind zu erfragen: Schriftleitung „Der Führer“, Lammstraße 1b (Sekretariat)

K 8505. Kleid aus Wolstoff in schillernder Machart. Vorderteile u. Karmelaufsätze aus weißem Bife...

M 2867. Für vollstehende Figuren ein schönes Modell aus Wolstoff oder Lindener Samt...

K 8559. Dieses reizende, einfache Nachmittagskleid ist leicht herzustellen...

S 1777. Dieses schlichte Kostüm aus feinem gestreiftem Wolstoff ist für stärkere Figuren besonders geeignet...



K 8563 M 2868

denn ein zu lang geschnittener Glodenrock wirkt plump und unähnlich durch den naturgemäß nach unten immer weiter werdenden Rockrand...

Zum LACHEN und RATEN



Jagdglück

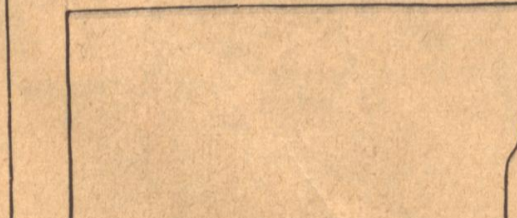
"Bravo, Herr Baron, das war ein Vortreffler! Ich habe direkt die Federn fliegen sehen!"

"Wirtin und Zimmerherr hatten einen kleinen, aber erhabenen Wortwechsel; schließlich sagte der Wirtler:"

Junger Mann: "Als ich krank war, hatte ich immerfort Besuch - alle meine Freunde kamen - ich hatte nämlich eine hübsche Krankenschwester."

"Was meinen Sie, wie sich mein Geschäft vergrößert hat? Der Vertrieb hat jetzt solche Ausdehnung angenommen, daß bei der letzten Inventur zwei Kassierer fehlten!"

"Du hast ein Stück Kunden genommen, Ernie! Hast du denn nicht gehört, daß ich nein sagte, als du darum batest?"



Viele Köpfe - viele Sinne

Mit 3 ist's kein und wohntverwahrt Mit 8 ist es von Nichtes Art. Mit 2 taucht's ein und bringt heraus Mit 2 kommt es im Sturmgraben.

Silberrätsel at an an vi vor vrem e ein eins griff ho t fa kampf tel fo lab ler ma mal ment na ne ner ni nie not pe ra ra ra rev ri rie ring ra je se ten ter tieg tu un vi wein

Die Anfangs- und Endbuchstaben der gefundenen Wörter ergeben im Zusammenhang einen Sinnpruch (es gilt als nur 1 Buchstabe).

1. ... 2. ... 3. ... 4. ... 5. ... 6. ... 7. ... 8. ... 9. ... 10. ... 11. ... 12. ... 13. ... 14. ... 15. ...

Wer hat richtig erraten? Kreuzworträtsel Waagerecht: 1 Mandarine, 6 Ota, 7 Dom, 8 Beas, 9 Ode, 11 Erz, 13 Ah, 14 eis, 16 Don, 17 Paula, 18 Abo, 19 Cie, 20 Hirmader, 21 Mittel, 22 Baferspante, 23 Kurfürst, 24 Mißgriff, 25 Mißgriff, 26 Mißgriff, 27 Mißgriff, 28 Mißgriff, 29 Mißgriff, 30 Mißgriff, 31 Mißgriff, 32 Mißgriff, 33 Mißgriff, 34 Mißgriff, 35 Mißgriff, 36 Mißgriff, 37 Mißgriff, 38 Mißgriff, 39 Mißgriff, 40 Mißgriff, 41 Mißgriff, 42 Mißgriff, 43 Mißgriff, 44 Mißgriff, 45 Mißgriff, 46 Mißgriff, 47 Mißgriff, 48 Mißgriff, 49 Mißgriff, 50 Mißgriff, 51 Mißgriff, 52 Mißgriff, 53 Mißgriff, 54 Mißgriff, 55 Mißgriff, 56 Mißgriff, 57 Mißgriff, 58 Mißgriff, 59 Mißgriff, 60 Mißgriff, 61 Mißgriff, 62 Mißgriff, 63 Mißgriff, 64 Mißgriff, 65 Mißgriff, 66 Mißgriff, 67 Mißgriff, 68 Mißgriff, 69 Mißgriff, 70 Mißgriff, 71 Mißgriff, 72 Mißgriff, 73 Mißgriff, 74 Mißgriff, 75 Mißgriff, 76 Mißgriff, 77 Mißgriff, 78 Mißgriff, 79 Mißgriff, 80 Mißgriff, 81 Mißgriff, 82 Mißgriff, 83 Mißgriff, 84 Mißgriff, 85 Mißgriff, 86 Mißgriff, 87 Mißgriff, 88 Mißgriff, 89 Mißgriff, 90 Mißgriff, 91 Mißgriff, 92 Mißgriff, 93 Mißgriff, 94 Mißgriff, 95 Mißgriff, 96 Mißgriff, 97 Mißgriff, 98 Mißgriff, 99 Mißgriff, 100 Mißgriff.

Schiffbau: Die Sonne brint es an den Tag, (Horn, Strano, Depon, Eifen, Preis, Irene, Rose, Etern, Rolo, Seize, Tante.) Schiffbau: 1234567891011 abcd e h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

Silben-Reze: Alfen, Semta, Tara, Hobe, Defen, Seize, Senat, Katter, Termin, Rinze, Hero, Kofa, Samt, Meia, Tafel, Heifen, Semne, Neuo, Ware, Neol.



Das allzu realistische Kunstwerk

Das allzu realistische Kunstwerk zeigt eine Gruppe von Menschen in einem Raum, die sich um einen Tisch versammeln. Ein Mann in der Mitte hält ein Dokument hoch, während andere zuschauen.



Waagerecht: 1 Teil der Kleidung, 4 erotischer Baum, 7 griechische Göttin, 8 Zahl, 11 Getreide, 12 Waite, 14 Bettabhängig, 15 sprichwörtlich reicher Mensch, 16 Gleichmaßen, 18 Mittelung, 20 Baferspante, 21 Kurfürst, 22 Baferspante, 23 Kurfürst, 24 Mißgriff, 25 Mißgriff, 26 Mißgriff, 27 Mißgriff, 28 Mißgriff, 29 Mißgriff, 30 Mißgriff, 31 Mißgriff, 32 Mißgriff, 33 Mißgriff, 34 Mißgriff, 35 Mißgriff, 36 Mißgriff, 37 Mißgriff, 38 Mißgriff, 39 Mißgriff, 40 Mißgriff, 41 Mißgriff, 42 Mißgriff, 43 Mißgriff, 44 Mißgriff, 45 Mißgriff, 46 Mißgriff, 47 Mißgriff, 48 Mißgriff, 49 Mißgriff, 50 Mißgriff, 51 Mißgriff, 52 Mißgriff, 53 Mißgriff, 54 Mißgriff, 55 Mißgriff, 56 Mißgriff, 57 Mißgriff, 58 Mißgriff, 59 Mißgriff, 60 Mißgriff, 61 Mißgriff, 62 Mißgriff, 63 Mißgriff, 64 Mißgriff, 65 Mißgriff, 66 Mißgriff, 67 Mißgriff, 68 Mißgriff, 69 Mißgriff, 70 Mißgriff, 71 Mißgriff, 72 Mißgriff, 73 Mißgriff, 74 Mißgriff, 75 Mißgriff, 76 Mißgriff, 77 Mißgriff, 78 Mißgriff, 79 Mißgriff, 80 Mißgriff, 81 Mißgriff, 82 Mißgriff, 83 Mißgriff, 84 Mißgriff, 85 Mißgriff, 86 Mißgriff, 87 Mißgriff, 88 Mißgriff, 89 Mißgriff, 90 Mißgriff, 91 Mißgriff, 92 Mißgriff, 93 Mißgriff, 94 Mißgriff, 95 Mißgriff, 96 Mißgriff, 97 Mißgriff, 98 Mißgriff, 99 Mißgriff, 100 Mißgriff.

Waagerecht: 1 Teil der Kleidung, 4 erotischer Baum, 7 griechische Göttin, 8 Zahl, 11 Getreide, 12 Waite, 14 Bettabhängig, 15 sprichwörtlich reicher Mensch, 16 Gleichmaßen, 18 Mittelung, 20 Baferspante, 21 Kurfürst, 22 Baferspante, 23 Kurfürst, 24 Mißgriff, 25 Mißgriff, 26 Mißgriff, 27 Mißgriff, 28 Mißgriff, 29 Mißgriff, 30 Mißgriff, 31 Mißgriff, 32 Mißgriff, 33 Mißgriff, 34 Mißgriff, 35 Mißgriff, 36 Mißgriff, 37 Mißgriff, 38 Mißgriff, 39 Mißgriff, 40 Mißgriff, 41 Mißgriff, 42 Mißgriff, 43 Mißgriff, 44 Mißgriff, 45 Mißgriff, 46 Mißgriff, 47 Mißgriff, 48 Mißgriff, 49 Mißgriff, 50 Mißgriff, 51 Mißgriff, 52 Mißgriff, 53 Mißgriff, 54 Mißgriff, 55 Mißgriff, 56 Mißgriff, 57 Mißgriff, 58 Mißgriff, 59 Mißgriff, 60 Mißgriff, 61 Mißgriff, 62 Mißgriff, 63 Mißgriff, 64 Mißgriff, 65 Mißgriff, 66 Mißgriff, 67 Mißgriff, 68 Mißgriff, 69 Mißgriff, 70 Mißgriff, 71 Mißgriff, 72 Mißgriff, 73 Mißgriff, 74 Mißgriff, 75 Mißgriff, 76 Mißgriff, 77 Mißgriff, 78 Mißgriff, 79 Mißgriff, 80 Mißgriff, 81 Mißgriff, 82 Mißgriff, 83 Mißgriff, 84 Mißgriff, 85 Mißgriff, 86 Mißgriff, 87 Mißgriff, 88 Mißgriff, 89 Mißgriff, 90 Mißgriff, 91 Mißgriff, 92 Mißgriff, 93 Mißgriff, 94 Mißgriff, 95 Mißgriff, 96 Mißgriff, 97 Mißgriff, 98 Mißgriff, 99 Mißgriff, 100 Mißgriff.

Schiffbau: Die Sonne brint es an den Tag, (Horn, Strano, Depon, Eifen, Preis, Irene, Rose, Etern, Rolo, Seize, Tante.) Schiffbau: 1234567891011 abcd e h i j k l m n o p q r s t u v w x y z

Silben-Reze: Alfen, Semta, Tara, Hobe, Defen, Seize, Senat, Katter, Termin, Rinze, Hero, Kofa, Samt, Meia, Tafel, Heifen, Semne, Neuo, Ware, Neol.

Silben-Reze: Alfen, Semta, Tara, Hobe, Defen, Seize, Senat, Katter, Termin, Rinze, Hero, Kofa, Samt, Meia, Tafel, Heifen, Semne, Neuo, Ware, Neol.



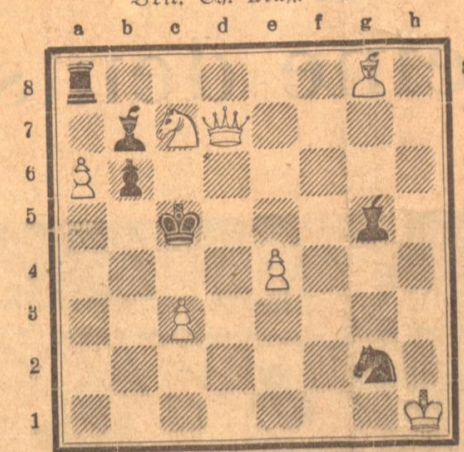
Städtewettkampf Worms - Heidelberg

Am Sonntag, den 30. Juli fand in Heidelberg ein Wettkampf zwischen Worms und Heidelberg statt. Der Worms mit 5/4 an 4/2 für sich entscheiden konnte. Am ersten Breit spielten zwei Kämpfer, die auch in Karlsruhe bekannt sind: auf Wormser Seite Schiffer, der früher im Karlsruhe Schützling war, auf Heidelberger Seite Müller, der auch in Karlsruhe Schützling betannt ist. Sie lierten sich eine interessante Partie, die wir im Folgenden bringen.

Schach

Leitung: Badischer Schachverband Theo Weißinger, Durlach, Poststr. 7.

Vol. 88 13. August 1939 Aufgabe Nr. 32 von Dr. G. Repler Brit. Ch. Man. 1938

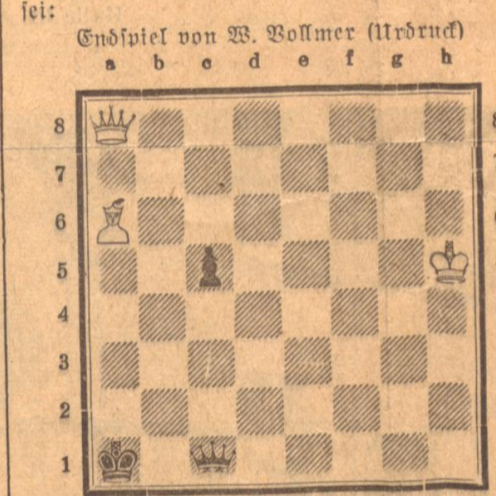


Wei: Kb1, Dd7, Vg8, Sc7, Vab, c8, e4 (7) Schwarz: Kc5, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Matt in 3 Zügen

Original oder Nachbildung?

In den Deutschen Schachblättern vom 15. Juli 1939 ist in einem Aufsat von Paul Schneider „Ein Blick in die Werkstatt des Schachverfassers“ u. a. folgende Studie des Verfassers:

Wei: Kb1, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Schwarz: Kc5, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Matt in 3 Zügen



Wei: Kb1, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Schwarz: Kc5, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Matt in 3 Zügen

Wei: Kb1, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Schwarz: Kc5, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Matt in 3 Zügen

Wei: Kb1, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Schwarz: Kc5, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Matt in 3 Zügen

Städtewettkampf Worms - Heidelberg

Am Sonntag, den 30. Juli fand in Heidelberg ein Wettkampf zwischen Worms und Heidelberg statt. Der Worms mit 5/4 an 4/2 für sich entscheiden konnte. Am ersten Breit spielten zwei Kämpfer, die auch in Karlsruhe bekannt sind: auf Wormser Seite Schiffer, der früher im Karlsruhe Schützling war, auf Heidelberger Seite Müller, der auch in Karlsruhe Schützling betannt ist. Sie lierten sich eine interessante Partie, die wir im Folgenden bringen.

Wei: Kb1, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Schwarz: Kc5, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Matt in 3 Zügen

Wei: Kb1, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Schwarz: Kc5, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Matt in 3 Zügen

Wei: Kb1, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Schwarz: Kc5, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Matt in 3 Zügen

Wei: Kb1, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Schwarz: Kc5, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Matt in 3 Zügen

Wei: Kb1, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Schwarz: Kc5, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Matt in 3 Zügen

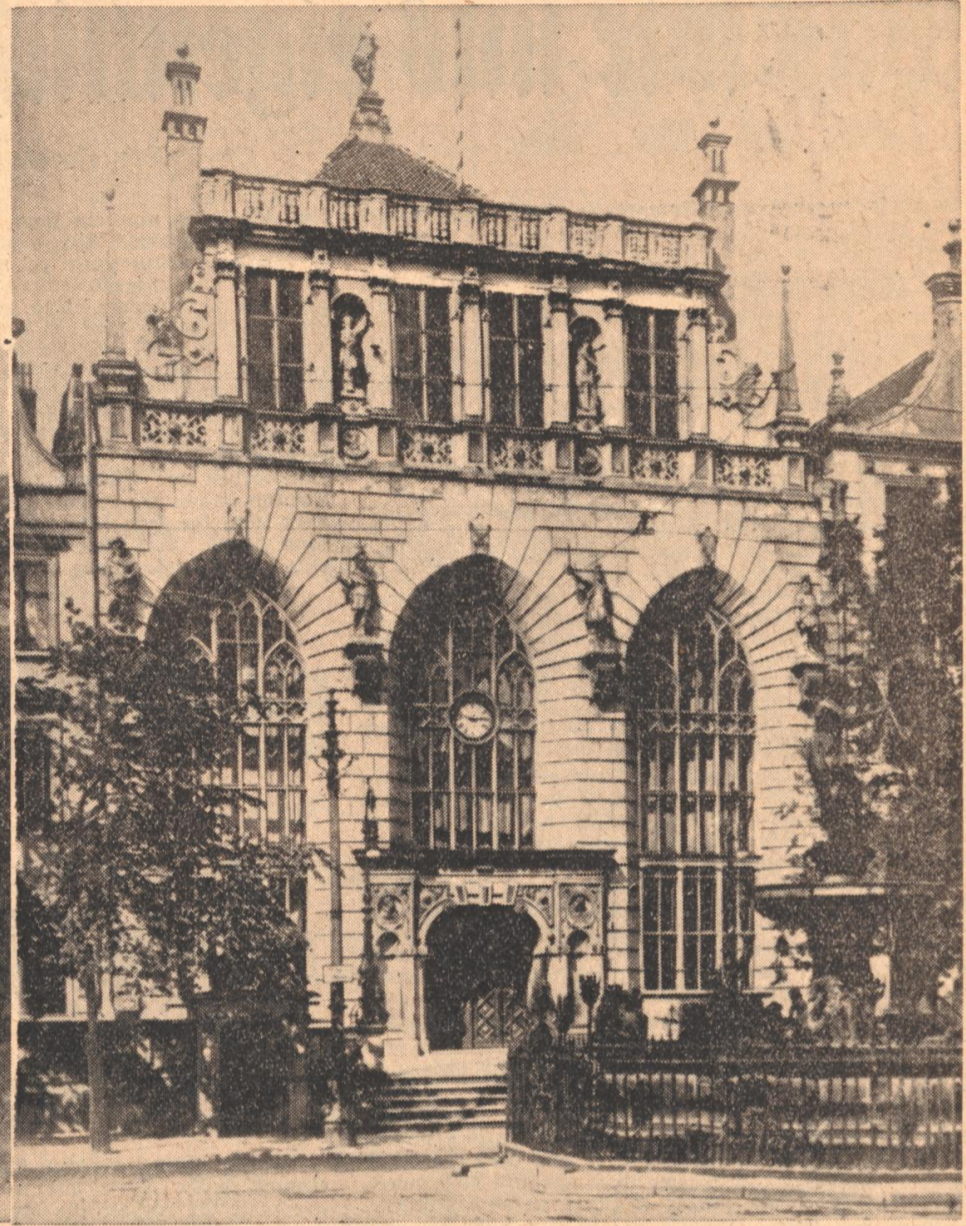
Wei: Kb1, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Schwarz: Kc5, Tas, Vb7, a5, Sa2, Vb6, (6) Matt in 3 Zügen

# Das deutsche DANZIG

Ein Bildbericht aus der heimgekehrten alten deutschen Stadt



Blick auf Danzig vom Bischofsberg



Der Artushof

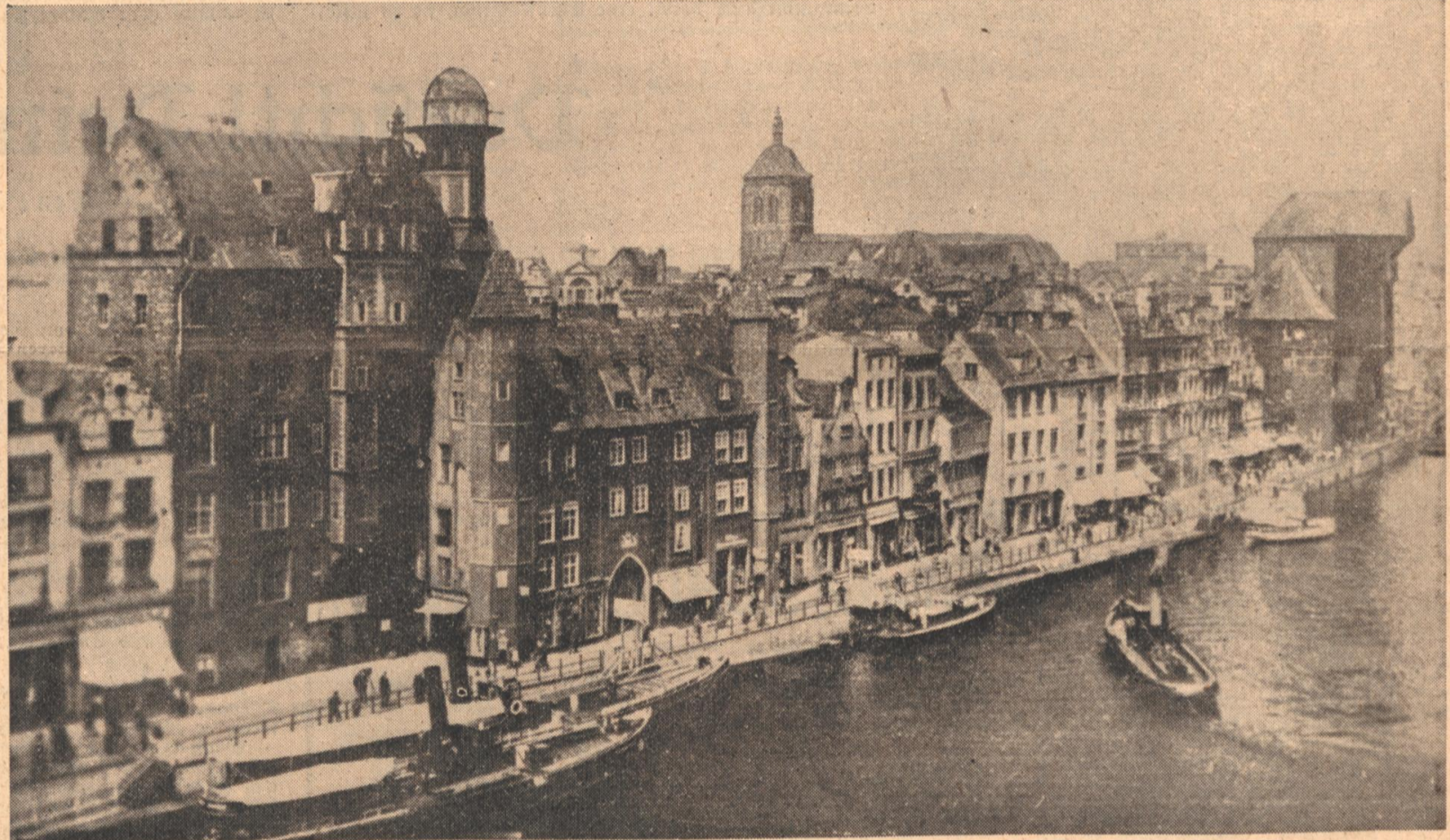


Bild links: Der Milchkannen-Turm — Bild rechts: Die Lange Brücke mit der Sternwarte an der Mottlau — Bild unten links: Die Wasserstraßen längs der Riesenspeicher, in denen früher das Leben des großen Umschlagshafens Danzig pulste — Bild unten rechts: Das Rathaus mit dem die Stadt beherrschenden Rathausturm.

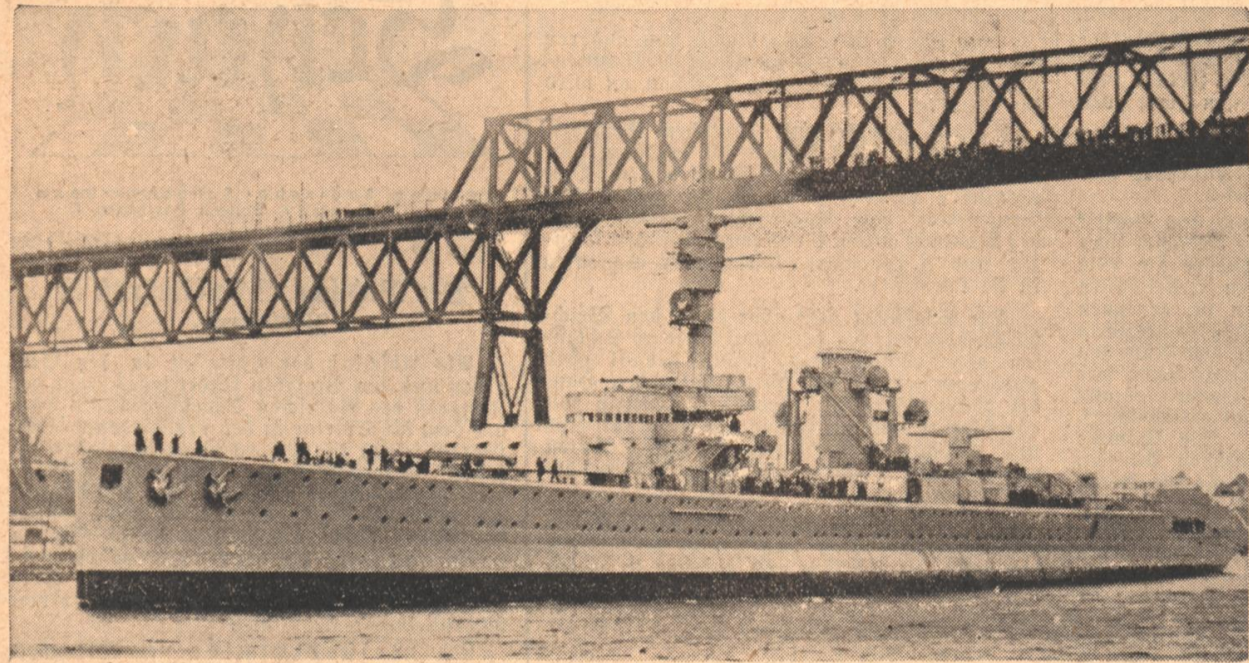
Sammlung Seiler (6)











Das Panzerschiff „Deutschland“ bildet zusammen mit „Admiral Scheer“ und „Admiral Graf Spee“ die Gruppe der berühmten 10 000-Tonnen-Panzerschiffe, die, aus der Not geboren, zu wahren Wundern an Kampfkraft entwickelt wurden.

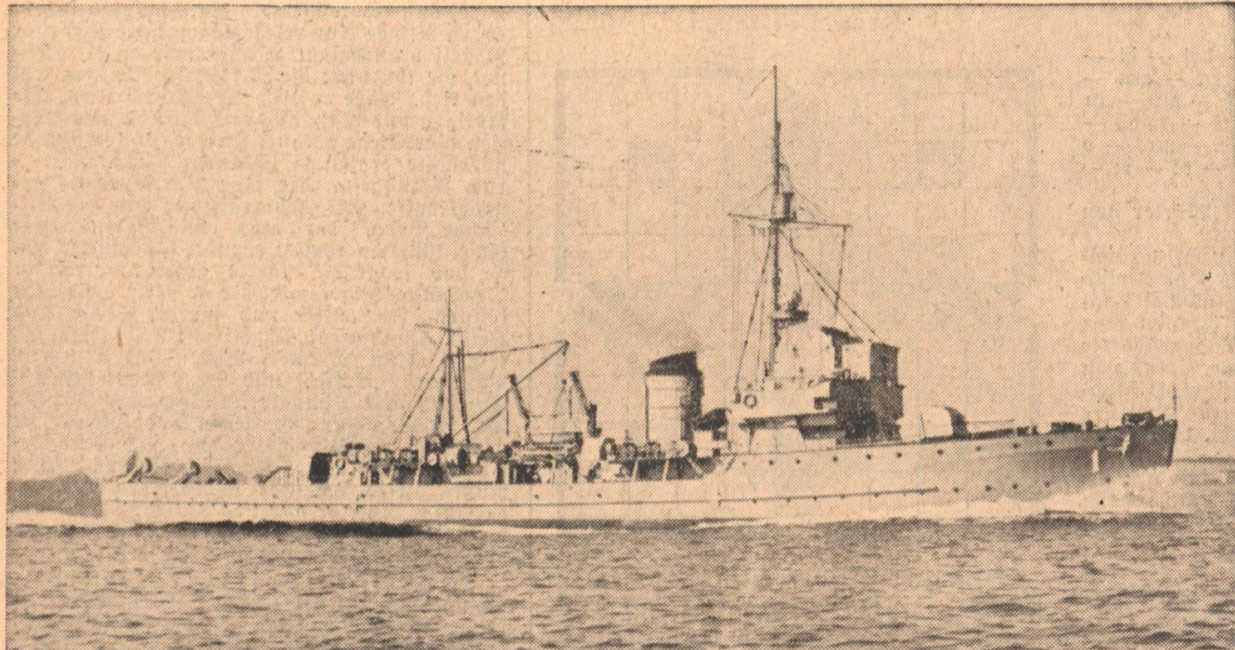


Bild oben: Minensuchboote haben eine wichtige Aufgabe im modernen Seekrieg.

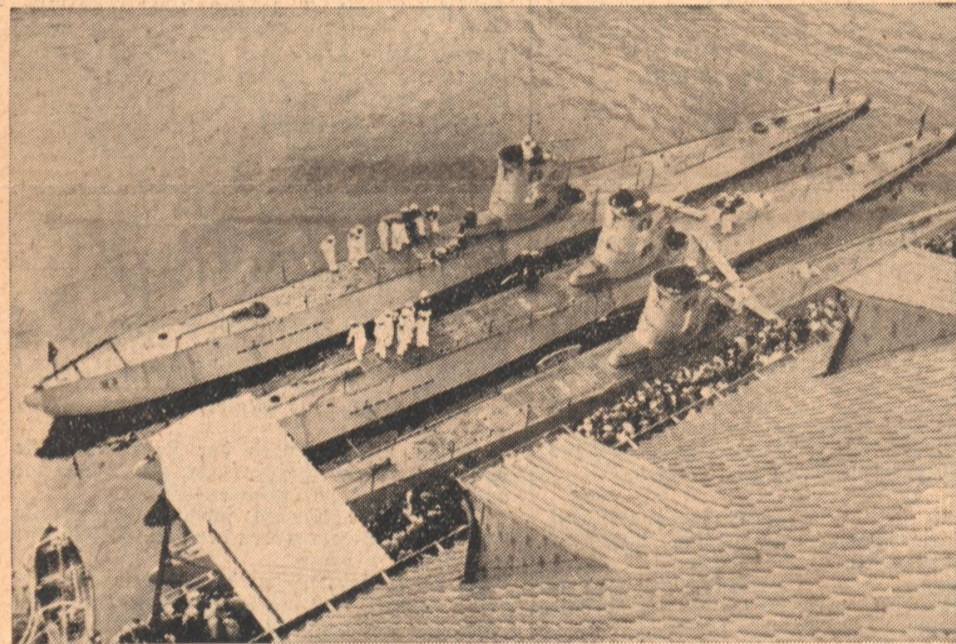
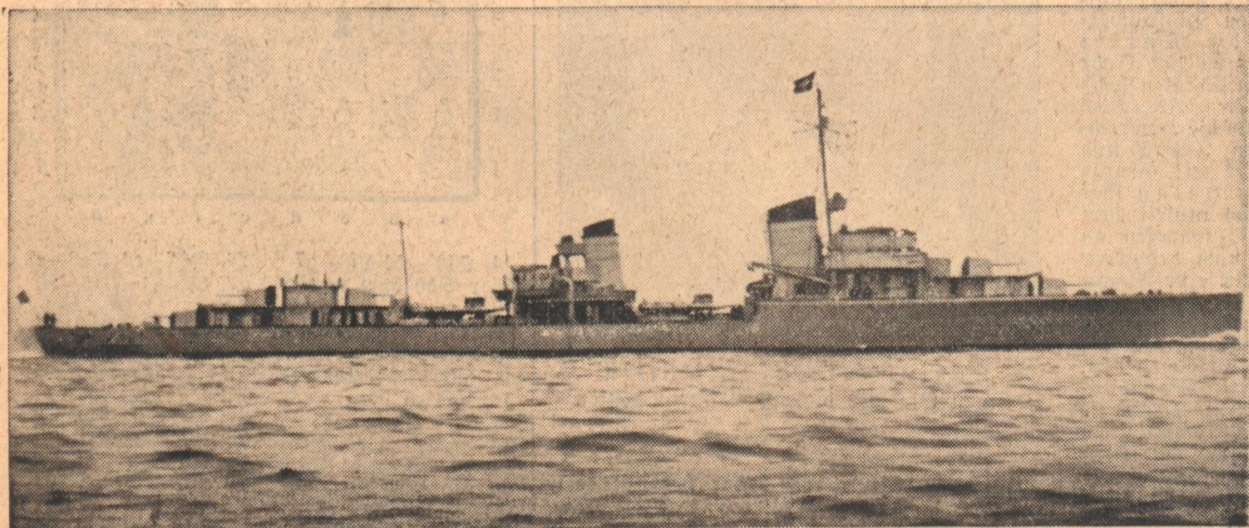
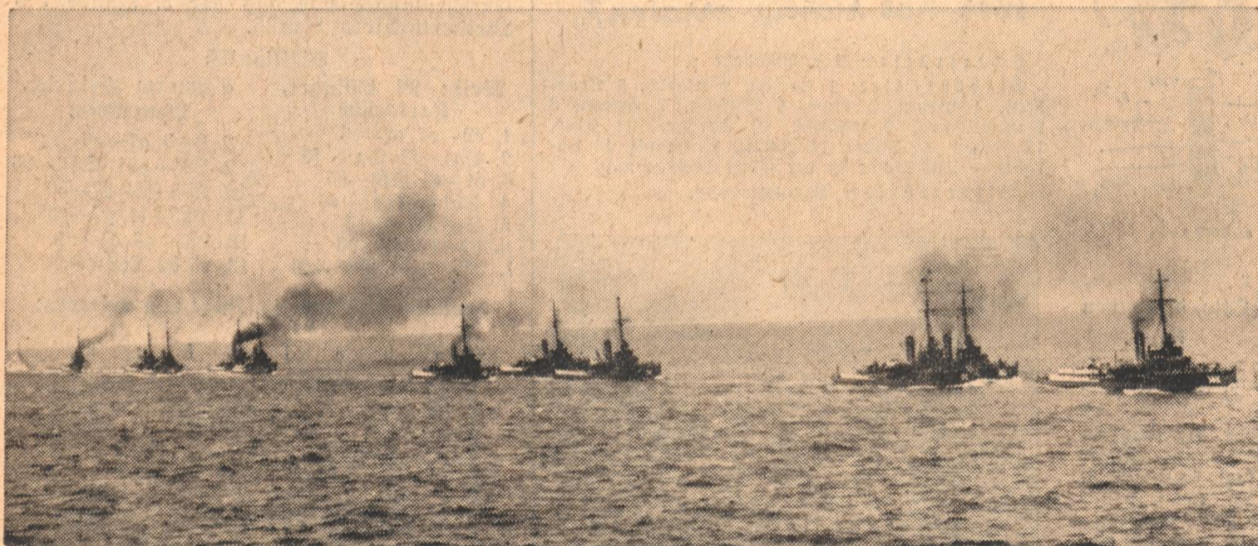
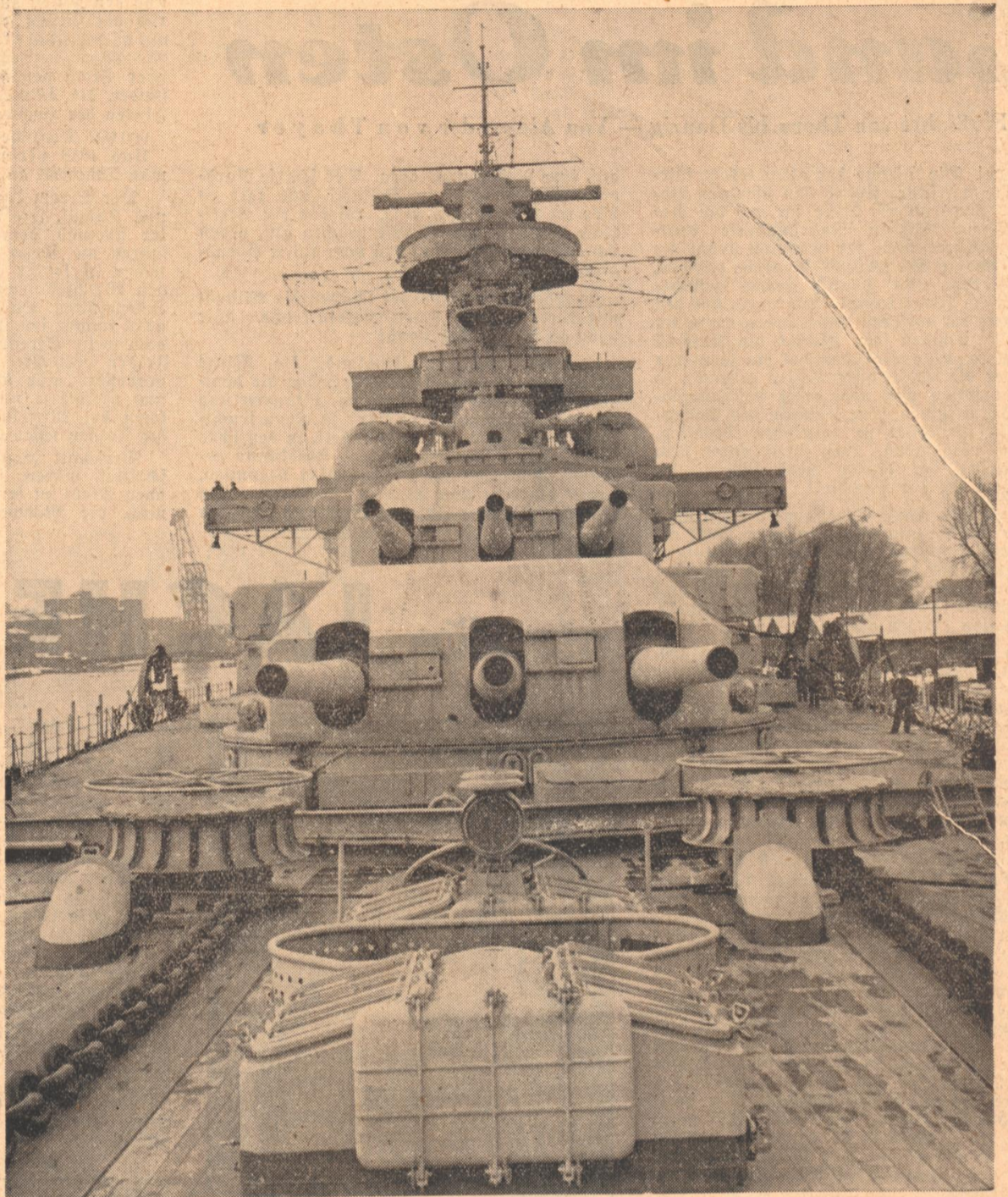


Bild Mitte: Drei unserer schnellen U-Boote am Landungssteg vor Kolberg.

Bild unten: Eine Gruppe unserer schnittigen Torpedoboote in Kiellinie.



Der moderne deutsche Zerstörertyp Leberecht Maß, das Spitzenschiff unserer großen Zerstörerflottille.

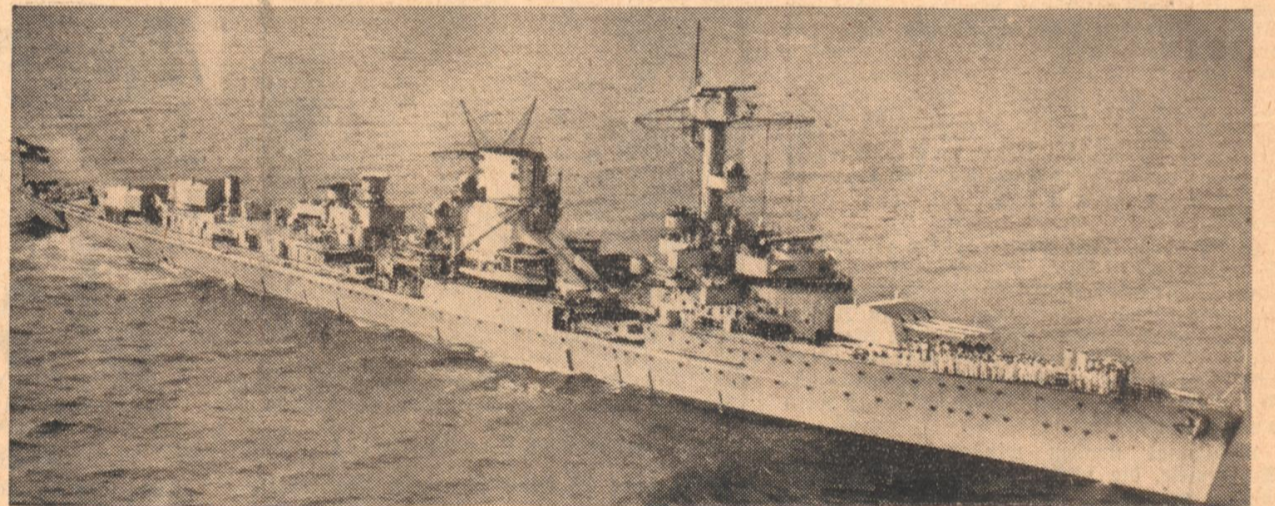


Die neuen deutschen Schlachtschiffe

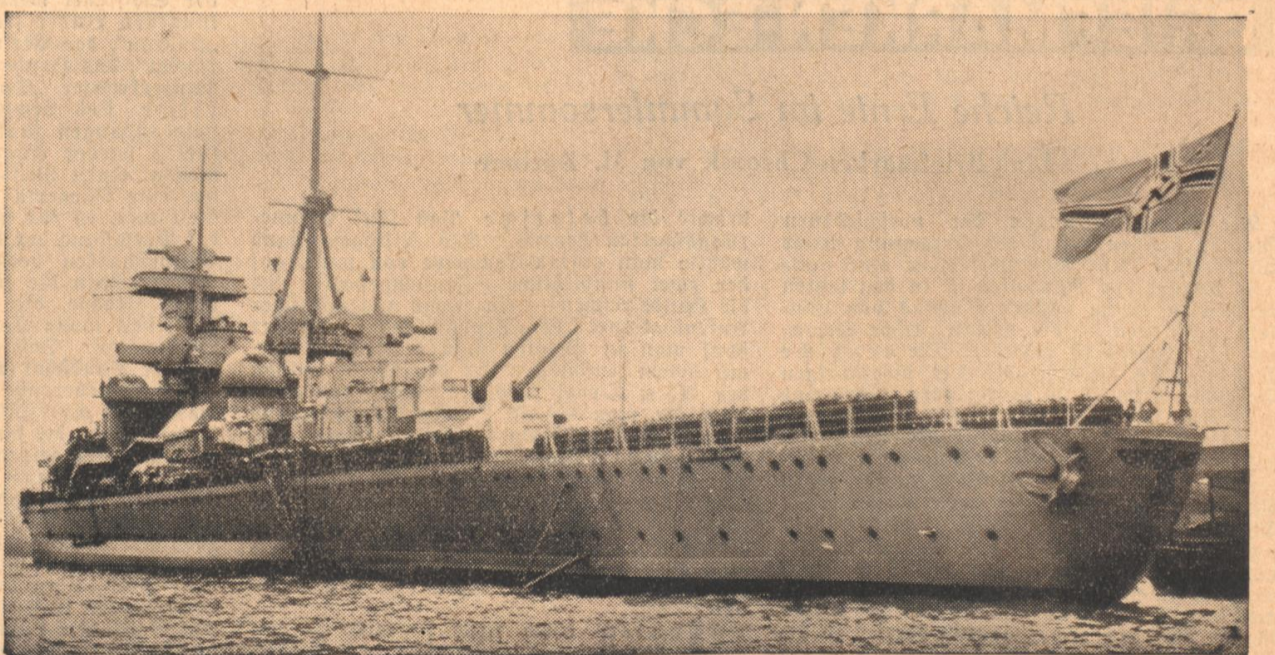
Blick auf die beiden vorderen 28-cm-Geschütztürme der „Scharnhorst“. Zu derselben Klasse von 26 000 Tonnen gehört auch die „Gneisenau“, während „Bismarck“ und „Tirpitz“ gar 35 000 Tonnen aufweisen.  
Aufnahmen: Pressehoffmann (4), Scherl (2), Pressephoto (2).

## Großdeutschlands Kriegsmarine

Das Versailler Diktat zerschlug mit unersätlichem Vernichtungswillen die deutsche Flotte, die unbesiegt sich in der großen Seeschlacht am Skagerrak der weltbeherrschenden britischen Seemacht gemessen gezeigt hatte. Aber nach dem Willen des Führers ist in unwahrscheinlich kurzer Zeit aus den Trümmern von Scapa Flow ein neues, machtvolleres Bollwerk deutscher Seegeltung entstanden.



„Leipzig“ einer unserer schnellen Kleinen Kreuzer, zu denen auch „Nürnberg“, „Karlsruhe“, „Köln“ und „Emden“ gehören.



„Admiral Hipper“ ist der Typ des neuen Schwere Kreuzer und verdrängt ebenso wie seine Schwesterschiffe „Blücher“, „Prinz Eugen“, „Seydlitz“ und „Lützow“ 10 000 Tonnen bei außerordentlich wirkungsvoller Bestückung.